

Freinberg, 31. Juli 2017

Umstellung auf Fließproduktion in allen drei Werken

- **CEO Roland Hartwig:**
„Schneller umbauen, weniger wachsen.“
- **Auftragseingänge um bis zu 50 Prozent höher als im Vorjahr.**
- **Deutschland löst Österreich als umsatzstärksten Markt ab.**

Die Schwarz Müller Gruppe drosselt im laufenden Jahr ihr Wachstum, um die eingeleitete Produktionsumstellung schneller umsetzen zu können. Zum Halbjahr liegt der Fahrzeughersteller leicht hinter den Produktionszahlen des Vorjahres. Am Jahresende soll ein Plus von 200 Fahrzeugen erreicht werden, das sind 9.100 Anhänger und Aufbauten. Das gab Schwarz Müller CEO Roland Hartwig heute, Montag, 31. Juli, am Unternehmenssitz in Freinberg (Oberösterreich) bekannt. Den Wachstumspfad bis 2020, an dessen Ende ein Umsatz von 450 Millionen Euro mit 10.000 Fahrzeugen geplant sei, werde der oberösterreichische Premiumhersteller nicht verlassen.

Schwarz Müller führe derzeit die größte Produktionsumstellung in seiner Geschichte durch, erläuterte Hartwig. Die drei Werke in Österreich, Tschechien und Ungarn werden von einer Stand- auf eine sequenzierte Fließproduktion umgestellt. Dadurch wird die Effizienz gesteigert und zugleich die Durchlaufzeit der Fahrzeuge verkürzt. „Wir haben versprochen, dass unsere Fahrzeuge um 50 Prozent schneller hergestellt werden. Das ist das oberste Ziel in dieser Planungsphase bis zum 150-jährigen Unternehmensjubiläum. Dafür nehmen wir

auch in Kauf, dass wir in diesem Jahr nicht so stark wachsen und um etwa 400 Fahrzeuge weniger als geplant produzieren“, stellte Hartwig fest.

Getaktete Produktion trotz individueller Fahrzeuge

Die Umstellung auf eine getaktete Fließproduktion ist deshalb so komplex, weil Schwarz Müller 135 Fahrzeugtypen in rund 1.000 Varianten herstellt. Mehr als 60 Prozent der Fahrzeuge weisen individuelle Komponenten auf. Die versprochene Beschleunigung in der Herstellung könne nur durch eine intelligente Fließproduktion erreicht werden, betonte der CEO. Die große Verschiedenheit führe im Endeffekt auch dazu, dass die optimale Reihenfolge der Fahrzeuge an den Produktionsbändern nur noch über mathematische Modelle dargestellt werden kann. „Diese Sequenzierung kann der Mensch alleine nicht mehr planen“, sagte Hartwig. Die Schwarz Müller Gruppe ist der einzige Hersteller in der Nutzfahrzeugbranche, der seine gesamte Produktion sequenziert. Der Vollausbau – Fließproduktion und Sequenzierung – soll im ersten Halbjahr 2018 erreicht sein.

Jedes Werk ein vollwertiges Kompetenzzentrum

Schwarz Müller hat sich im laufenden Quartal entschlossen, den Umbau zu beschleunigen, um ihn früher abschließen zu können. Nicht nur die Produktion wird völlig neu organisiert, auch die drei Werke werden bereits jetzt zu selbstständigen Kompetenzzentren entwickelt, denen Fahrzeuggruppen von der Konstruktion bis zur Montage zugeordnet sind. Bisher wurde auf der Ebene von Baugruppen eine Spezialisierung durchgeführt. „Wir werden das Wachstum etwas zurückfahren und dadurch die Umstellungszeit verkürzen“, erklärte Hartwig. „Damit können wir unseren Kunden, früher als geplant, verkürzte Produktionszeiten in verschiedenen Fahrzeuggruppen anbieten.“

2017: Mit dem Markt wachsen

Die Schwarz Müller Gruppe werde dennoch 2017 weiter wachsen. Der CEO plant aktuell einen Umsatz von 360 Millionen Euro, nach 342 Millionen im vergangenen Jahr. Das ist ein Plus von 5 Prozent, im Vergleich zu 10 Prozent im Jahr 2016. Man werde mit dem Markt wachsen, stellte Hartwig fest. Aufgrund der Optimierungen in den neuen Produktionsbereichen sei das zu erwartende

Ergebnis stabil positiv. Schwarz Müller ist seit der Verabschiedung der Wachstumsstrategie 2012 von 229 Millionen Euro auf 342 im Jahr 2016 organisch gewachsen. Das sind 49 Prozent innerhalb von vier Jahren.

Komplexe Fahrzeuge stark gefragt

Marktseitig ist Schwarz Müller mit der Performance sehr zufrieden. In den wertschöpfungsintensiven Fahrzeugsegmenten für die Bau- oder die Entsorgungswirtschaft konnten deutliche Zuwächse beim Auftragseingang verzeichnet werden. Das gilt zum Beispiel für die Stahlkipper, die im tschechischen Žebrák hergestellt werden. Dort gingen im ersten Halbjahr um 50 Prozent mehr Aufträge als im Vergleichszeitraum des Vorjahres ein. Die in Tschechien bereits umgesetzten Produktionsprinzipien haben zu einer Termintreue bei der Auslieferung von 90 Prozent geführt, im Mutterwerk Hanzing hat sich der Output bei Schubodenfahrzeugen durch die Produktionsumstellung bei gleichem Ressourceneinsatz um 40 Prozent erhöht.

Zuwächse in Deutschland fortgesetzt

Deutschland hat sich auch im ersten Halbjahr 2017 besonders gut entwickelt. Die Verschiebung der Produktsegmente hin zu den Baufahrzeugen ist in keinem Markt stärker ausgeprägt. Das zeigt sich beim Auftragseingang bis Ende Juni, der um 30 Prozent über dem des Vorjahres lag (2017: 1.202 Stück, 2016: 902 Stück). Mit einer geplanten Gesamtstückzahl von 2.400 Stück im Jahr 2017 wird Deutschland beim Absatz erstmals der stärkste Markt werden und Österreich überholen.

Für weitere Informationen:

Mag. Michael Prock, Prock+Prock Marktkommunikation GmbH, Pressesprecher

Rochusgasse 4, 5020 Salzburg, Österreich

E-Mail: mp@prock-prock.at, Tel.: +43.662.821155.0

Die Schwarz Müller Gruppe ist einer der größten europäischen Komplettanbieter für gezogene Nutzfahrzeuge und in derzeit 20 Ländern, überwiegend in Zentral-, Südost- und Osteuropa, präsent. Das Unternehmen setzt als Innovations- und Technologieführer die Benchmarks der Branche und ist aufgrund seiner mehr als 140-jährigen Kompetenz der Spezialist für individuelle Transportlösungen. Die wichtigsten Branchen, die Schwarz Müller Nutzfahrzeuge einsetzen, sind der Fernverkehr, die Bau- und die Mineralölwirtschaft sowie die Lebensmittel- und die Holzindustrie. Schwarz Müller fertigt

jährlich mehr als 8.800 Nutzfahrzeuge, beschäftigt aktuell rund 2.240 Mitarbeiter und erwirtschaftete im vergangenen Geschäftsjahr (2016) 342 Millionen Euro. Neben den Produktionsstandorten Österreich (Hanzing), Tschechien (ZebraK) und Ungarn (Budapest) bietet das Unternehmen ein europaweites Netz von 350 Servicestützpunkten.